



Till Luther

Hallo Joana,

vielen lieben Dank! Hm, die Wiederholungen hatte ich zum Teil ganz bewusst als Stilmittel verwendet. (Nicht nur hier, auch an anderen Stellen.) Zum einen sprudelt es mir beim Schreiben einfach so heraus, zum anderen hoffte ich, das würde dem Leser dabei helfen, sich zurecht zu finden. Du empfindest es ja offenbar als unschön/holprig/ungekonnt. Weißt du, ob du damit eine gängige Meinung vertrittst? (Das "es" am Anfang ist allerdings wirklich zu häufig, das stimmt definitiv, zumal es sich ja auf verschiedene Dinge bezieht.)

Till ist natürlich etwas naiv, aber es stimmt, manche Gedankengänge sollten vielleicht noch abgeändert werden.

Du hattest kommentarlos "die Anwesenden" markiert. Da bin ich mir noch nicht sicher, was du meinst. Ist das Wort doof oder hat es damit zu tun, dass außer Martin und Till noch niemand anders Erwähnung fand? Ich habe daraus jetzt mal "allen Anwesenden" gemacht.

Version 1.1:

Es fühlte sich eigentlich an wie Nasentropfen. Es schmeckte bitter und kam mir künstlich vor, chemisch, was es ja auch war. Ein Gemisch aus dem dubiosen Pulver und den gewöhnlichen Absonderungen meiner Nasenschleimhaut rann mir langsam den Rachen hinab. Als sich dieses Gemisch hinter meiner Zunge befand, schluckte ich und spürte es in meiner Kehle sitzen. Gleichzeitig breitete sich ein stechendes Gefühl nach oben hin aus, verteilte sich in alle Stirn-, Nasenneben- und sonstigen Höhlen. Meine Augen wurden feucht. Tränen kamen aber keine.

"Wow!", keuchte ich. "Das pustet mir voll die Synapsen durch."

Das war es. Ich hatte mir gerade Crystal Meth durch die Nase gezogen. Martin hatte das zusammengeklumpte Pulver mit seiner Bankkarte zerkleinert und das Schnupfen ging ganz bequem.

Über die Einstiegsdroge Marihuana war ich nun hinweg. Ich bewegte mich in einem neuen, fremdartigen Territorium, auf einer höheren Ebene.

Es ging so schnell. Noch nie hatte sich meine Stimmung so rapide verändert. Ich teilte allen Anwesenden mit, dass ich jetzt Bock auf 'ne Runde tanzen hätte. Ich wusste, dass es die Droge war, die mich das sagen und so intensiv empfinden ließ, was mich aber nicht weiter störte, da mir dieses Wissen das angenehme Gefühl gab, weiterhin Herr meiner Sinne zu sein. Im Gegensatz zu der leicht veränderten Wahrnehmung, die ich nach einem anständigen Joint erfuhr, blieb um mich herum alles glasklar, *kristallklar*, könnte man sagen.

Den Menschen um mich herum erging es nicht anders, nur ersparten sie sich die unreifen Kommentare. Stattdessen entspannten sie sich zunächst. Man konnte sehen, dass sie das Gefühl genossen, auf diese höhere Ebene katapultiert zu werden. Nur Martin beachtete mich und klopfte mir auf die Schulter.

"Gut gemacht, Junge!"

Ich hatte mir eingeredet, dass Drogen nichts für mich wären, konnte das aber nur halbherzig behaupten. Neugierig war ich doch. Mein Widerstand gegen Martins Überredungskünste war somit schwach, zumal ich bis heute nicht glaube, dass er mich anfixen wollte. Martin wollte nicht, dass ich süchtig werde. Er wollte es mir nur mal zeigen, mich von verbotenen Früchten kosten lassen. Das stellte seine Art dar, mir einen Freundschaftsdienst zu erweisen. Eine Horizonterweiterung sollte es sein.

"Pass' auf deine Nase auf!" Ich schaute ihn fragend an. "Wenn du dir die Nase putzen willst, lass' es sein. Und wenn du es nicht lassen kannst oder niesen musst, schau' anschließend in einen Spiegel. Nicht jeder soll deine Koksnase sehen."



Till Luther

Wir traten hinaus durch die gläserne Tür des Mehrparteienhauses und hinein in die Nacht, ins Abenteuer. Mit fünf Mann zwängten wir uns hindurch, ließen sie anschließend achtlos ins Schloss fallen, was trotz bremsender Hydraulik ein lautes Scheppern verursachte. Diese Tür brauchte kein Mitleid. Sie war es gewohnt, so behandelt zu werden.

Aus den meisten Fenstern der Kleinstadthäuser schien noch Licht. Dieses konnte aber nicht den Mond verbergen, der in wenigen Tagen voll sein würde und der zwischen den Dächern und Bäumen über der Innenstadt hing.

“Da müssen wir hin!”, rief einer, dessen Name ich schon wieder vergessen hatte. Er zeigte auf den Himmelskörper, meinte natürlich die eher beschauliche City. Jetzt blühten auch Martins Kumpels auf, begannen wild zu gestikulieren und zu erzählen. Ich fühlte, wie dieser Sog mich ebenfalls packte und kam mir dennoch mächtig vor, stark. Gern hätte ich einen Baum ausgerissen und anschließend noch ein paar Liegestützen gemacht.

“Ach ja, was noch wichtiger ist...” Martin kannte die Spielregeln. “Rede mit niemandem drüber, okay?”

“Klar doch, für wen hältst du mich?”

“Ich wollte nur sicher gehen, fürs Protokoll sozusagen. Und jetzt geh'n wir 'ne Runde clubben!”

Er gab mir abermals einen Schubs, dieses Mal mit so viel Schwung, dass es mich einen halben Meter nach vorn schob.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).